



Noch erreichen (von links) Ronny Dechau, Volker Stegen, Dr. Ronald Begemann und Dr. Claus-Jürgen Bruhn trockenen Fußes den Boden des komplett neu gefliesten Schwimmerbeckens.

Foto: at

Bestätigt: Ende Februar öffnet das Soltauer Schwimmbad

Seit August 2018 ist der Thermebereich nach großflächigen Fliesenschäden geschlossen, jetzt ist die Sanierung weit vorangeschritten, das Springerbecken bleibt bis Ende März geschlossen

VON ANJA TRAPPE

Soltau. Es bleibt dabei: Ende Februar soll das Soltauer Schwimmbad nach monatelanger Schließzeit wieder öffnen. Ein genaues Datum wird sich erst in den nächsten zwei Wochen herauskristallisieren. Noch werden die Umläufe bis an die Wände heran gefliest, Trockenzeiten müssen beachtet werden, und danach muss vor allem geputzt werden. Feinster Staub steckt in jeder Ecke, in allen Fugen bis unters Cabriodach.

„Das ist noch viel Kleinkram, aber das kostet Zeit“, sagt Volker Stegen, kaufmännischer Leiter der Stadtwerke, zum Sanierungsprojekt. Erst danach kann Was-

ser eingelassen werden. Für den Springerbereich dauert die Eröffnung länger, Ende März ist laut Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Claus-Jürgen Bruhn geplant.

Für ein normales Schwimmbad, wie es das der Soltau Therme eigentlich ist, „schießen wir mit Kanonen auf Spatzen“, sagt Aufsichtsrat Dr. Ronald Begemann zwar zum teureren und aufwendigen Abdichtsystem der Firma Steuler mit Folie in sieben Schichten. Aber nach zweimaligem Desaster haben die Stadtwerke jedes Risiko vermeiden wollen.

Und wie gut das funktioniert, dazu verweist Therme-Leiter Ronny Dechau auf den Solebereich mit seinem kritischen, da salzhaltigen Wasser. Dort halte

das System seit 1990 dicht. „Wir haben hier im Schwimmbad zwar kein kritisches Wasser. Aber vorher sind wir auf die Nase gefallen. Das probieren wir kein drittes Mal“, sagt Stegen. Begleitet wird die Sanierung daher auch von einem Gutachter – zusätzlich zur Bauüberwachung.

2014 wurde das Schwimmbad grundsaniert. Seit 2016 war der Betrieb beeinträchtigt, weil sich die Fliesen großflächig lösten, seit Ende August 2018 ist es geschlossen. Fachgutachter haben für die Stadtwerke die Gründe für die Katastrophe ermittelt: Der Fliesenkleber habe mit einem Leitlack reagiert, der aufgetragen wurde, um die Dichtigkeit des Untergrunds zu testen. Das

sei ein seit 20 Jahren angewendetes Verfahren. Es sollte eigentlich die Sanierung beschleunigen. „Möglicherweise hat es chemische Veränderungen der Einsatzstoffe gegeben“, sagt Stegen und spricht von einem „großflächigen Systemfehler“.

Die Stadtwerke klagen gegen die Herstellerfirma, aber auch die bauausführenden Firmen. Im Februar steht ein Mediationsverfahren für eine einvernehmliche Lösung an. „Wir rechnen aber mit einem langen Verfahren. Wir wollen das Geld wiederhaben“, so Bruhn zu den Sanierungskosten, die die Stadtwerke nun vorschießen, um den Soltauern wieder das Schwimmen zu ermöglichen. • Seite 5



DIE ÜBERLÄUFE werden mit Plastikabdeckungen abgesichert, die entsprechend bebildert sind. Noch ist das Lehrschwimmbecken nicht mit Wasser befüllt, aber auch dieses soll Ende Februar wieder genutzt werden können. Zuvor wird es laut Therme auch eine Anmeldefrist für Schwimmkurse geben. *Fotos: at*

Die Retter des Schwimmbads und ihr System

Unternehmen aus Rheinland-Pfalz dichtet Becken der Soltau-Therme in sieben Schichten ab

Soltau. „Sie wissen, was sie tun“, sagt Volker Stegen, kaufmännischer Leiter der Stadtwerke, über die Firma Steuler-Schwimmbadbau, die quasi die Retter des Schwimmbads der Soltau-Therme sind. Bauleiter Heiko Müller-Sixer, seit 40 Jahren Fliesenleger, erklärt das Q-7-System, das das Unternehmen aus Siershahn (Rheinland-Pfalz) laut Stegen so „extrem selbstbewusst“ sein lässt und dazu befähigt, Schwimmbecken auch in dritten Etagen von Kaufhäusern auslaufsfähig zu bauen.

Die sieben Schichten werden zwischen Wand und Fliesen aufgebaut, angefangen mit dem Putz als Vorbereitung einer geraden Fläche und für genaue Maße. Darauf werde die erste Schicht mit Epoxidharz gespachtelt und geschliffen. Auf diese komme leitfähiger Grundierspachtel, um später zu kontrollieren, ob das

Becken dicht ist. Nach zwei Schichten Grundierung und Kleber folgt eine zwei Millimeter dicke Gummibahn.

Diese Bahnen sind 1,10 Meter breit und 15 Meter lang. „Das ist wie tapezieren“, erklärt Müller-Sixer. Anders als beim Tapezieren werden die Bahnen nicht Stoß an Stoß verlegt, sondern überlappen sich um 50 Millimeter. Die Bahnen werden Zentimeter für Zentimeter an die Wand angerollt. Müller-Sixer zeigt das Werkzeug, das an ganz schmale Malerrollen erinnert. Auf die Gummifolie komme Epoxidharz als Schutzspachtel. Darauf werden hohlraumfrei die Fliesen verlegt.

Am Springerbecken ist letzteres zurzeit zu beobachten. Die Fliesenleger arbeiten sich Stück für Stück das Becken hinunter. Der Bereich ist durch eine Bauwand vom restlichen Bad getrennt. 1003737



SO SOLLTE MAN LIEBER KEINEN SPRUNG WAGEN: Noch wird am Springerbecken gearbeitet. Wie alle Becken der Therme ist es nun mit dem Q7-System der Firma Steuler abgesichert.



DER SIEBENSCHICHTIGE UNTERBAU IST FERTIG, die ersten Fliesen im Springerbecken sind geklebt. Die Fliesenleger arbeiten sich Stück für Stück das Becken hinunter.



BAULEITER HEIKO MÜLLER-SIXER zeigt die Planzeichnung. Zwischen fünf und zehn Fliesenleger der Firma Steuler arbeiten am Projekt Soltau-Therme.



ALLES MUSS PASSEN: Stück für Stück schaffen die Fliesenleger den nahtlosen Anschluss vom Springerbecken an den Umlaufbereich, der im gesamten Schwimmbad neu gefliest wird.